Verwoben und gestrickt

Autor(en): **Rothenfluh, Sepp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-378520

Nutzungsbedingungen

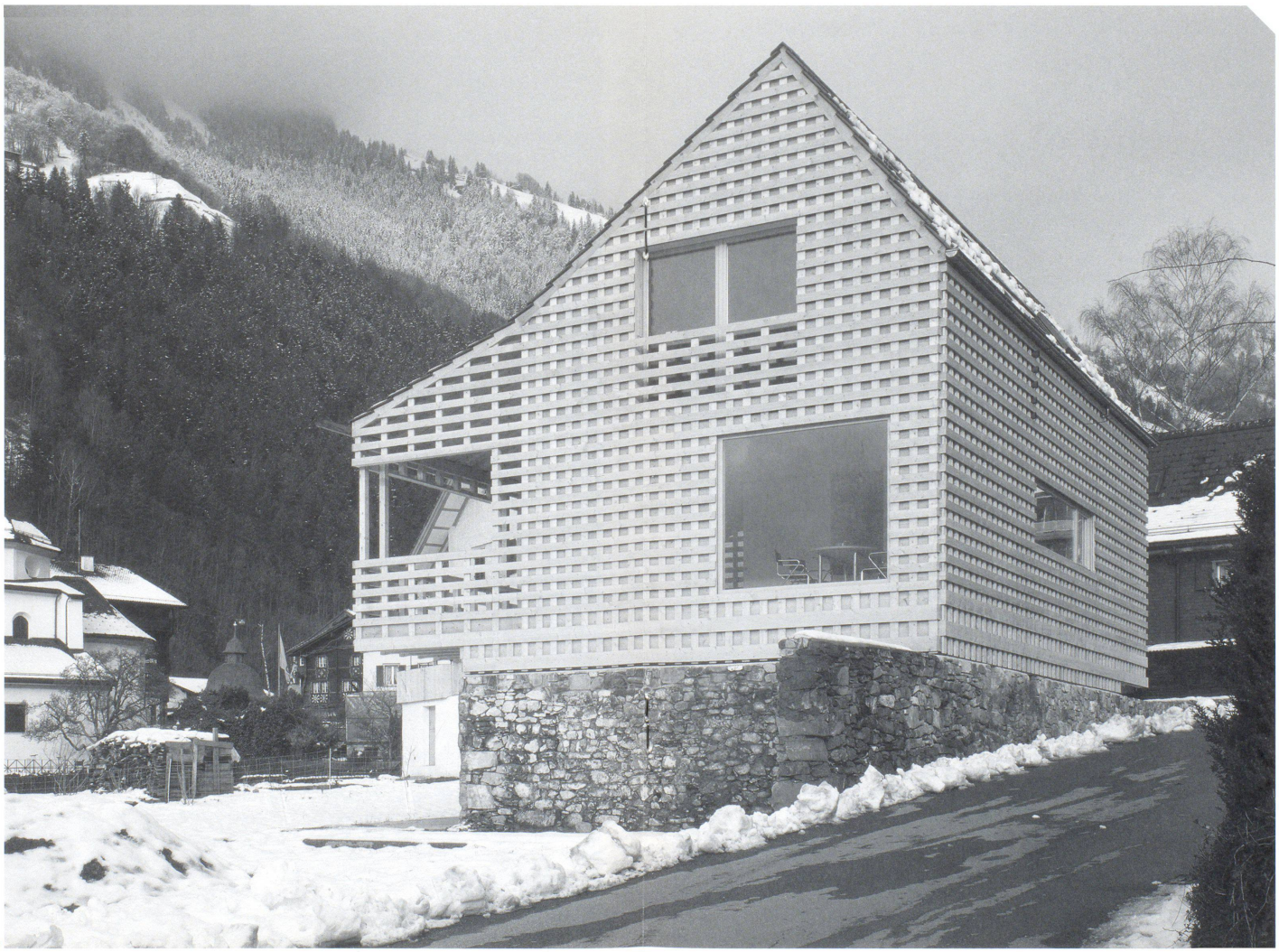
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

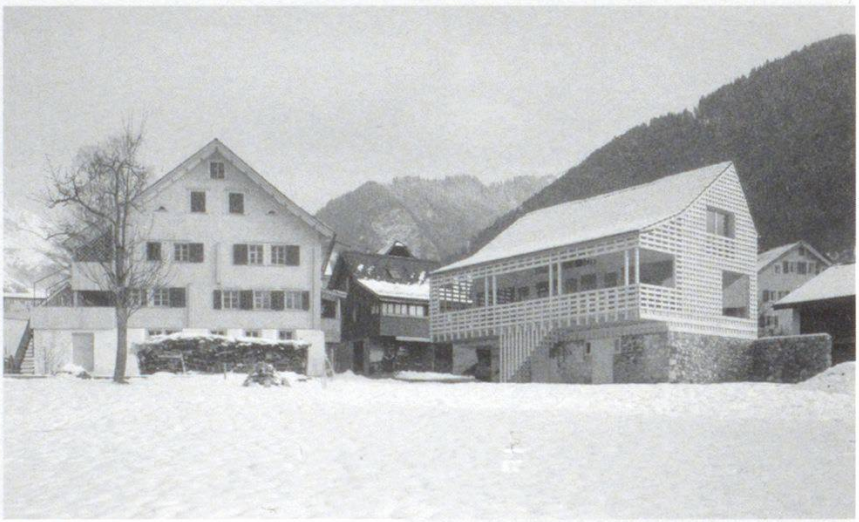
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



KARTON 2

KARTON 2



Verwoben und gestrickt

von Sepp Rothenfluh

In Bürglen ist aus einer Scheune ein Einfamilienhaus geworden. Auf Initiative der Architektin Margrit Baumann haben Loelinger Strub Architektur das historisch zeugenhafte Ensemble mit einem gezielten Eingriff aufgewertet.

Das auffallende Merkmal ist die ungewöhnliche Gestaltung der Fassade: Bretter in drei Schichten umhüllen den Baukörper und binden die grosszügige Veranda ins Volumen ein. Diese Materialbearbeitung verleiht der Oberfläche Tiefe und lässt beim betrachten des Hauses an Bilder von Gartenlauben denken. Doch beim Neubau handelt es sich um ein Einfamilienhaus. Der eingeschossige Holzbau ruht auf einem Natursteinsockel, der von der abgebrochen Scheune stehen blieb, und ragt auf zwei Seiten über diesen hinaus. Er übernimmt bewusst die Lage und Ausrichtung der Scheune und lässt die Hierarchien zu den Nachbarbauten bestehen.

Im Obergeschoss befinden sich die Veranda, die Küche und das Wohn- und Esszimmer. Eine steile Treppe führt ins Dachgeschoss, wo sich drei Schlafzimmer und das Bad befinden. Grosse Fensterschlitze im Dach öffnen die Räume und geben den Blick auf die umgebenden Berge frei. Die Innenräume sind von der Gestaltung der Dachform geprägt. Diese orientiert sich zwar in der Ausrichtung am Vorgängerbau, formuliert die Konturen jedoch neu.

Die Architekten haben den Dialog mit dem Bau, der ersetzt wurde, aufgenommen. Dennoch haben sie mit diesem Neubau ein eigenständiges Projekt entwickelt, das ein zeitgemässer Beitrag zum Bauen im Übergang von Siedlung und Landschaft darstellt.

Lage: Feldgasse 2a, Bürglen UR
Architekten: Loeliger Strub Architektur, Zürich und Margrit Baumann, Flüelen
Holzbauingenieur: Bruno Patt, ATP Ingenieure GmbH, Zürich
Holzbauer: Arge Dettling Holzbau & Herger + Co. GmbH, Brunnen und Spiringen
Fotos: Andrea Helbling (Seite 8/9, S. 12 oben rechts), zVg (oben links)